



adelma von vay



Adelma von Vay

## KUNDGEBUNGEN DER GEISTER KANT UND SWEDENBORG\*)

*Reflexionen aus der Geisterwelt*, III. Band 1876, pp. 230-31  
(Schreibmedium Adelma.)

Prispevki k odkrivanju zgodovine ezoteričnih tradicij - v izvorniku

---

**Kant;** Ich hin da! Ich habe mich auf Erden mit psychologischen Studien befasst. Das Studium der Seele Vergleiche zwischen Psyche und Körper gaben wir viel zu denken und jetzt denke und forsche ich so fort. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, dass der Mensch eine **geistige** Wesenheit in sich hat, das Thier eine **seelische** Wesenheit besitzt. Das Gehirn des Menschen ist zweierlei, so wie er selbst zweierlei ist. Zweifach wirkt der Mensch auf sein Gehirn; geistig und seelisch; das ist der denkende Mensch, wo beide Gehirne und Einwirkungen harmonisch in einander passen; dies der grosse Unterschied zwischen Thier und Mensch; denn da Thier wirkt bloss **seelisch** auf das

Gehirn durch den Instinkt Wenn beim Menschen die geistige Einwirkung auf das Gehirn gestört ist, so ist das Individuum irrsinnig, oder Cretin — nur das seelische Leben lebt in ihm, das Thier. - So lebt der Mensch nicht nur physisch, sondern auch geistig. Oft ist das geistige Leben frisch, das seelische aber gestört; dies ist eine Paralyse — Schlagt der Geist ist gefangen, in einer Beklemmung durch das seelisch-physische Leben, welches in Disharmonie gerieth. So wie man mit beiden Augen sieht, denkt der gesunde Mensch durch beide Gehirne. - **Kant.**

**Swedenborg.** „Du hast Kant in seiner Grösse als Denker aufgefasst, er steht mir als solcher nahe, ich habe mich Im Lehen durch meine Gabe zu sehr hinreissen lassen, so dass ich leider auf ein unpraktisches Feld gerieth. Ich schrieb mehr, als Kant; seine Schriften aber enthalten eine kernigere Philosophie. Er ahnte das Geistleben, ich aber lobte auf Erden schon im Geist-Reiche. Er dachte, ich empfand; sein Gehirn arbeitete rastlos, das meine gab bloss die Bilder wieder, die ich sah. – **Swedenborg.**

\*) Im Juni 1875 besuchte das Medium ihre Verwandten auf Schloss A. in Steiermark, wo sie mit Professor R. aus G., der gleichfalls als Gast dort weilte, zusammentraf. Auf spezielles Ansuchen desselben kamen obige zwei Manifestationen zu Stande. – Die Herausgeber